

„SNPC Deep Dive“

Quartiersentwicklung – Neues Geschäftsmodell für Energieversorger?

Infolge der Energiewende und des Systemwandels befindet sich die Energiewirtschaft in einem fundamentalen Veränderungsprozess. Während das frühere Geschäftsmodell mit der zentralen Erzeugung und Verteilung von Energie uneingeschränkt und stabil war, muss man sich heutzutage schnell an die sich dauernd ändernden Realitäten anpassen können. Der Ausbau der erneuerbaren Energien, ein stärkeres Kundenbewusstsein, zahlreiche digitale Technologien und der regulatorische Rahmen fordern die Energieversorger heraus, um kundenorientierter und kooperationsfähiger zu werden. Viele EVU bauen daher aktuell ihre Leistungsportfolios, um diese mit energienahen und -fernen Dienstleistungen zu erweitern.

Eine nachhaltige und ganzheitliche Herangehensweise an die Quartiersentwicklung ist in diesem Zusammenhang ein Nukleus für die urbane Energiewende und wird von vielen Städten immer häufiger nachgefragt. Die energetische Optimierung von Stadtvierteln, Quartiersentwicklung bzw. -sanierung bietet EVU zahlreiche Chancen, neue Geschäftsfelder zu entwickeln und ihre Rolle als aktiver Mitgestalter der Energiewende zu sichern. Diese Potenziale sollten Energieversorger nutzen und aktiver an der Entwicklung von neuen Wärme- oder Mobilitätsinfrastrukturen in Zusammenarbeit mit dem Endnutzer mitwirken. Die innovativen Dienstleistungen werden dabei ein wichtiges Instrument zur Stärkung der Kundenbindung und Erweiterung des Geschäftsmodells sein. Quartiersentwicklung bzw. -sanierung ist ein Beispiel für ein branchenübergreifendes Innovationsprojekt im urbanen Raum .. Die Möglichkeiten neuer Kooperationen sind dabei vielfältig: EVU + Projektentwickler (bspw. CG Netz-Werk, das Maximilians Quartier), EVU + Ingenieur/Baumanagement Consulting (VNG ViertelEnergie), Energieagenturen + Projektentwickler.

Auch neue Tätigkeitsfelder und Konstellationen entstehen für die unterschiedlichen Akteure und bedrohen die Vormachtstellung der EVU im Bereich Energielösungen. Mithilfe neuer digitaler Technologien und auf der Suche nach attraktiven Geschäftszweigen steigen auch Projektentwickler, Ingenieurbüros und andere in den Bereich der Quartiersentwicklung ein und übernehmen dabei u.a. auch die Entwicklung von Energiekonzepten. In diesem Fall werden die Energieversorger zwar bei Bedarf als Umsetzungspartner oder Energielieferant hinzugezogen, verlieren damit aber ein wichtiges Instrument zur Stärkung ihrer Rolle als Mitgestalter bei solchen Themen, wie zum Beispiel nachhaltige Stadtentwicklung, Smart-Cities und weitere Innovationsprozesse im Bereich Quartiers- und Stadtsanierung.

Die Stärken lokaler Energieunternehmen werden dabei oft übersehen. Als Folge werden regionale EVU selten in die Entwicklung eines Quartierskonzeptes eingebunden. Das birgt häufige Nachteile für alle Beteiligten: Energieversorger bleiben nach wie vor lediglich Umsetzungspartner bzw. Energielieferanten und nicht Mitgestalter, die Stadt und/oder Projektentwickler vermissen Know-how, die Infrastruktur, den Kundenzugang und -daten aus dem Energiebereich. Gerade der fehlende Kundenzugang und dadurch fehlende Ausgestaltung der Lösung am Kundennutzen ist dabei ein entscheidender Nachteil.

Um ihre Marktanteile für die Zukunft zu sichern und auch strategisch auszubauen, sollten sich EVU stärker regional als Innovationstreiber einbringen. Bei der Quartiersentwicklung könnten Energieversorger ihre Potenziale nutzen ein branchenübergreifender innovativer Netzwerker zu werden und Quartiersentwicklung als eine Plattform für innovative Dienstleistungsangebote zu entwickeln. Dies erhöht ganz nebenbei auch noch die Attraktivität im „war for talents“ und bietet die Chance Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten langfristig an das Unternehmen zu binden.